



Nr. 07/24

LANDRATSAMT ORTENAUKEIS
AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT
ÜBERGEBIETLICHE
PFLANZENSCHUTZBERATUNG

Warndienst für Stein- und Beerenobst



28.02.2024

* Mittelmengen bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe

§ 22,2 Die Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22,2 Pflanzenschutzgesetz erteilt wurde

Witterung und Vegetationsstand

Der Donnerstag wird sonnig und die darauffolgenden Tage überwiegend bewölkt und leicht unbeständig – die Niederschlagsprognose ist aber noch unsicher. Die Tageshöchst-Temperaturen bewegen sich zwischen 9 und 14 °C auf vorfrühlingshaftem Niveau. Ab Dienstag muss wieder mit tieferen Nachttemperaturen und leichtem Bodenfrost gerechnet werden.

Pfirsich, Nektarine: Kräuselkrankheit

Eine Belagserneuerung vor dem nächsten Regen ist nur noch in Spätlagen erforderlich, in denen bis dahin noch kein Knospenaufbruch erfolgt ist. Zur Bekämpfung der Kräuselkrankheit zugelassene Fungizide: Syllit 0,625 l*, max. 1,7 l/ ha (**max. 1x**, §22), Delan WG 0,25 kg* (max. 3x, 90% 20m Abstand zu Gewässer) oder ein Kupferpräparat.

Aprikose: Blütenmonilia

Je nach Lage und Sorte ist der Blühbeginn erfolgt. Bei Regen besteht hier Gefahr für Monilia-Infektionen. Vor den nächsten Niederschlägen wird eine Behandlung mit z.B. Belanty 1,0 l (LWF, max. 1,8 l/ ha, max. 2x) oder Luna Experience 0,2 l* (max. 1x in Aprikose) empfohlen.

Kirsche: San José Schildlaus

In Anlagen mit Befall ist in den nächsten Tagen ein erster möglicher Termin für die Ölbehandlung: Indikation Spinnmilbe, Nebenwirkung auf San José Schildlaus (Kirsche) und auf Napfschildlaus (tritt nur sehr selten auf in Zwetschge / Mirabelle).

Anwendungshinweise: Keine Behandlung bei Frostgefahr in den Folgenächten. Keine Mischung von Öl- und Schwefelpräparaten. Einsatz vor der Blüte, hohe Wasseraufwandmenge und gegenläufig fahren - gute Benetzung wichtig, Mittelwahl: Para Sommer 15 l, Promanal HP / Promanal Neu 10 l.



Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.



Fotos: Schadbild San José Schildlaus an Kirsche.

Steinobst und Strauchbeeren: Mäuse

Feldmäuse: Zur direkten Bekämpfung eignen sich Schlagfallen oder Giftweizen- bzw. Gifflinsen-Präparate mit dem Wirkstoff Zinkphosphid. Giftweizen und Köder müssen verdeckt ausgebracht werden: Giftweizen mittels Legeflinte mit 5 Körnern pro Mäuseloch ablegen und Köder je nach Produkt pro Köderstation 50-100 g verwenden.

Wühlmäuse: Die Bekämpfung erfolgt mit Fallen oder verdeckt mit Produkten auf Zinkphosphid-Basis, die ebenfalls verdeckt ausgebracht werden müssen. Je nach Produkt 5 g je 8-10 m Ganglänge oder 1 Stück je 3-5 m Ganglänge. Vorgewende und Randstreifen auch mit Ködern bestücken.

Johannisbeere, Stachelbeere: Johannisbeergallmilbe und Napfschildläuse

Johannisbeergallmilbe: Bei Kontrollen ist teils wieder ein zunehmender Knospbefall zu finden. Betroffen sind v.a. die roten Johannisbeer-Frühsorten und teils Stachelbeeren. Bei der Sorte Marlena sind befallene Knospen jetzt beim Austrieb etwas verdickter. Bei stärkerem Befall können die Knospen auch komplett vertrocknen und treiben gar nicht aus. Warme Hanglagen sind in der Regel stärker betroffen. Eigene Kontrollen durchführen und ggf. Beratung kontaktieren. Zum Austrieb kann eine Behandlung mit Kumulus WG 7 kg eingeplant werden. Achtung: in Anlagen, in denen eine Ölbehandlung erforderlich ist, muss auf die Schwefelbehandlung verzichtet werden. In diesen Fällen kann Movento SC 100 nach der Blüte eingesetzt werden (B1).

Napfschildläuse: Eigene Anlagen auf Besatz mit Schilden kontrollieren, wenn noch nicht geschehen. Nur in frühen Lagen und früh austreibenden Sorten wie Marlena empfehlen wir für Samstag bereits die Ölbehandlung. In den übrigen Anlagen besser die nächste wärmere Phase abwarten. Mittelwahl: Promanal HP (24 l). Für eine gute Wirkung einen niederschlagsfreien, möglichst windarmen Tag wählen. Die Folgenächte sollten frostfrei bleiben. Ausreichend hohe Wassermenge von mindestens 500 l/ha für eine gute Benetzung wählen.

Schadbild Johannisbeergallmilbe und Napfschildlaus: siehe Bilder letzter Warndienst 06/2024.

Erdbeere im Tunnel: Spinnmilben, Blattläuse

Die ersten Blüten sind am Blütenboden sichtbar. Bestände kontrollieren. Je nach Bestand ist Blattlausbefall zu finden. Spinnmilben, Weiße Fliegen und Eulenraupenfraß sind sehr selten. Vereinzelt Stockbotrytis.

Die kommende Nacht wird nochmals kühl, in den darauffolgenden Nächten liegen die Nachttemperaturen deutlich über null. Ab Donnerstag für einige Tage das Vlies abnehmen und Tunnel über die Mittagsstunden über die Seiten lüften. Diese Tage nutzen, um eine Movento-Behandlung zu platzieren – sofern geplant und noch nicht erfolgt. Außerdem die Fertigation startklar machen und Hummeln beim Händler vorbestellen.

Vorblütenbehandlung Erdbeeren Tunnel:

Movento SC 100: 14 Tage vor der Blüte, **B1** (0,75 l, Indikation Blattläuse und Weiße Fliege). Alternativ steht für eine spätere Anwendung ab Blüte das Blattlaus-Insektizid **Teppeki** (0,14 kg, **B2**) zur Verfügung.

Der nächste Warndienst erscheint bei Bedarf.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.

